

Paibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserionsgebür: Für eine Zeile bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Paib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Mit 1. Mai

beginnt ein neues Abonnement auf die

Paibacher Zeitung.

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

mit Postversendung:		für Paibach:	
ganzjährig . . .	15 fl. — kr.	ganzjährig . . .	11 fl. — kr.
halbjährig . . .	7 > 50 >	halbjährig . . .	5 > 50 >
vierteljährig . . .	3 > 75 >	vierteljährig . . .	2 > 75 >
monatlich . . .	1 > 25 >	monatlich . . .	— > 92 >

Für die Zustellung ins Haus für hiesige Abonnenten per Jahr 1 Gulden.

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesendet werden.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 23. April d. J. dem Betriebsdirector der priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn, Regierungsrathe Gustav Kutiler in Anerkennung seiner vieljährigen, pflichttreuen und belobten Dienstleistung tagfrei den Orden der eisernen Krone dritter Classe allergnädigt zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 5. April d. J. allergnädigt zu gestatten geruht, dass die Maria Anna von Türckheim-Geislern, geb. Gräfin Sarma-Telisch, die Insignien einer Ehrendame des k. bayerischen Theresien-Ordens annehmen und tragen dürfe.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 5. April d. J. allergnädigt zu gestatten geruht, dass der k. u. k. Kämmerer Egon Prinz zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingensfürst das Ehrenritterkreuz des souveränen Johanniter-Ordens annehmen und tragen dürfe.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben auf Grund eines vom Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Aeussern erstatteten allerunterthänigsten Vortrages mit Allerhöchster Entschliessung vom 14. April d. J. dem Bestallungsdiplome des zum königlich grossbritannischen Generalconsul in Budapest ernannten George Greville das Allerhöchste Exequatur huldreichst zu erteilen geruht.

Feuilleton.

Der Lauf des Schicksals.

Roman von E. Wild.
10. Fortsetzung.

Sie machte eine Pause, ehe sie mit vibrierender Stimme fortfuhr:

„Aber das ist es ja nicht allein. Hast du das denn ganz überhört? Ich sagte es doch bereits. Er schreibt mir, dass — dass Otto mit nach Europa gekommen sei, und wenn ich nicht gutwillig alle seine Forderungen bewillige —“

Sie brach ab und verhüllte ihr Gesicht mit dem feinen Spitzentuch.

„Aber, Rosalie,“ rief der Alte, „das wird Florian niemals wagen!“

„Warum nicht?“ versetzte sie, das Taschentuch langsam sinken lassend.

Die schöne Frau sah entsetzlich bleich aus; ihre Augen glühten und an den trampfhaft verzogenen Lippen merkte man den innern Kampf.

„Warum nicht?“ wiederholte sie, das Tuch in ihrer Hand zerknitternd.

„Warum nicht? Florian ist lang genug, um sich gänzliche Straflosigkeit zu sichern. Er schreibt, Otto solle seinem Vater sprechend ähnlich sehen, und dann das Mal an seinem linken Arme! Wie er ihm nur gegenüber steht, ist alles verloren!“

Sie ächzte dumpf und starrte verzweiflungsvoll vor sich hin. Der Alte schüttelte den Kopf.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 16. April d. J. dem Oberfinanzrath der Lottogefälls-Direction Dr. Moriz Edlen v. Winter anlässlich der von ihm angeführten Verletzung in den dauernden Ruhestand den Titel und Charakter eines Hofrathes allergnädigt tagfrei zu verleihen geruht. Bilinski m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 16. April d. J. den Finanzrath der Lottogefälls-Direction Karl Buchmüller zum Oberfinanzrath dieser Direction allergnädigt zu ernennen geruht. Bilinski m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 17. April d. J. dem Professor an der Staatsrealschule in Linz Franz Wastler tagfrei den Titel eines Schulrathes allergnädigt zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 21. April d. J. dem Großhändler und Präsidenten der Prager Handels- und Gewerbekammer Josef Bohanka anlässlich seines Scheidens vom Amte eines Handelsbesizers beim Handelsgerichte in Prag tagfrei den Titel eines kaiserlichen Rathes allergnädigt zu verleihen geruht.

Der Ackerbauminister hat den Forstinspektorcommissär Franz Kessl zum Oberforstcommissär im Stande der Forsttechniker der politischen Verwaltung ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Jahresbericht der Gewerbe-Inspectoren.

II.

Sehr interessant sind jene Daten, welche sich auf die gewerblichen Unfälle beziehen, deren man 44.489 zu verzeichnen hatte. Unter denselben sind 445 tödtlich verlaufen. Es wurde also jeder hundertste von einem Unfälle betroffene Arbeiter getödtet. Der größte Procentatz von Unfällen ereignete sich im Baugewerbe mit 20 Procent, sodann folgt die Erzeugung von Metallen und Metallwaren mit 19.6 Procent, die Fabrication von Maschinen und Werkzeugen mit 16.1 Procent. Die meisten Todesfälle, 128, kamen beim Baugewerbe vor; bei der Urproduction aus dem Mineralreiche sind

63, bei der Industrie in Nahrungs- und Genussmitteln 51, beim Verkehrswesen 44 Todesfälle vorgekommen.

Vergleicht man die seit dem Bestande der Gewerbe-Inspectoren zur Kenntniss derselben gelangten Unfälle, so zeigt sich namentlich seit dem Jahre 1890 ein rapides Steigen der Unfallsziffern. Während im Jahre 1884 500 solcher Fälle zur Anzeige gebracht wurden, stiegen dieselben 1890 auf 11.038. Sie erreichten im Jahre 1895, wie schon erwähnt, die Höhe von 44.489. Allerdings muss man sich hierbei gegenwärtig halten, dass in den mitgetheilten Ziffern nicht die Unfälle, sondern die Unfallsanzeigen, insofern sie zur Kenntniss der Gewerbe-Inspectoren gelangten, ihren Ausdruck finden. Uebrigens spricht das rasche Steigen der Unfallsziffern seit 1884 dafür, dass auch die gesetzliche Anzeigepflicht nicht genügt, um alle Fälle zur Kenntniss der Behörde zu bringen, dass vielmehr die Organisation der Arbeiter sowie die Handhabung des Strafrechtes ihr übriges thun müssen.

Die Gesamtzahl der Arbeiter, welche in den im Amtsjahre besuchten Betrieben beschäftigt waren, beträgt 470.327. Davon waren 333.506 männlichen und 136.821 weiblichen Geschlechtes. Dem Alter nach befanden sich hierunter 16 Kinder unter 12 Jahren, 212 Kinder zwischen 12 und 14 Jahren, 32.163 jugendliche Hilfsarbeiter zwischen 14 und 16 Jahren. Verhältnismäßig viele jugendliche Arbeiter waren in der Metall- und Maschinen-Industrie beschäftigt, noch mehr in der Textil-Industrie. In Bezug auf die Verwendung weiblicher Hilfsarbeiter wurde die Wahrnehmung gemacht, dass dieselben namentlich in der Kunstblumen-Erzeugung, dann in den Kleinbetrieben der Posamentierer, Fiebernähmücker, Modisten, Pfaidler und in der Cartonnage-Erzeugung infolge der viel zu langen Ausdehnung der Arbeitszeit in einer ihrer Gesundheit und Entwicklung nicht zuträglichen Weise in Anspruch genommen werden.

Besondere Beachtung verdient die Constatierung des Berichtes, dass die Idee der Verkürzung der Arbeitszeit immer größere Fortschritte macht. Die bezüglich der Sonntagsruhe gemachten Wahrnehmungen lassen sich dahin zusammenfassen, dass mit Ausnahme der Vorschriften über den Ersatzruhetag die bezüglichlichen Bestimmungen des Gesetzes und der einschlägigen Ministerial-Verordnungen sowie der Kundmachungen der politischen Landesbehörden im allgemeinen beobachtet wurden. Die meisten Klagen betreffen das Bäcker-gewerbe, und zwar gelten dieselben nicht bloß der

„Du siehst zu schwarz, Rosalie!“ meinte er. „So weit wird es gar nie kommen! Du bist doch sonst so klug und besonnen. Wie kannst du dir auf einmal solche Angst einjagen lassen?“

„Ich habe genügenden Grund dazu,“ antwortete die schöne Frau finster. „Notar Meinhard ist wie ein Jagdhund auf der Fährte hinter mir her. Er braucht Florian hier nur zu begegnen, um sofort den wahren Sachverhalt zu ahnen. Ich kenne diesen intriganten Menschen; ich bin ihm von jeher ein Dorn im Auge gewesen!“

Der Alte sah da, als berührte ihn alle ihre Verzweiflung gar nicht.

„Was gedenkst du zu thun?“ fragte er.

„Vorderhand bleibt mir nichts übrig, als Florians Forderungen zu befriedigen; über das weitere habe ich noch keinen Entschluss gefasst! Eines steht aber fest: Otto muss Europa wieder verlassen; ich werde solange keine Ruhe haben, bis ich wieder das Meer zwischen uns und ihm weiß!“

Der Alte nickte zustimmend.

„Thu, wie du willst,“ murmelte er, „mir ist alles recht!“

Frau Strittberg streifte ihn mit einem halb mitleidigen, halb verächtlichen Blick.

„So hast du immer gesprochen,“ sagte sie; „ich hatte stets die Sorge und du den Lohn!“

„Aber, Kind, Rosalie, was kann ich alter, armer Mann denn dabei thun?“ fragte er.

„Nichts, als dich meinen Anordnungen fügen!“ sagte sie, bitter auflachend. „Du musst Florian das

Geld bringen, denn ich will mit ihm nichts zu thun haben. Auch musst du ihm sagen, dass er sich nie mehr an mich wenden soll. Wenn er etwas will, soll er an dich schreiben!“

„Aber, Rosalie, dir wird er sich viel eher fügen!“

„Keine Widerrede, es muss so sein! Ich will aus dem Spiele bleiben! Verstehe mich doch! Ich muss von nichts wissen und nie von etwas gewusst haben! Wenn das Ganze verrathen wird, so bleibt mir dann doch noch immer ein Ausweg offen!“

„Aber,“ stammelte der alte Mann verblüfft, „du hast doch den ganzen Plan ausgedacht und alles mit Florian verabredet, ich habe mich nur deinem Willen gefügt, weil ich deine Klugheit und deinen Scharfsinn kannte!“

Frau Rosalie stampfte ungeduldig mit dem Fuße auf.

„Wie begriffsfähig du bist! Solange ich schuldlos dastehe, kann mir niemand etwas anhaben, und ich bleibe nach wie vor die Herrin im Hause. Glaubst du aber, dass Strittberg mich nur noch eine Stunde in meiner bisherigen Stellung dulden würde, wenn er erführe, dass ich die Hand im Spiele gehabt habe? Kommt es zu einer Entdeckung, so musst du alles auf dich nehmen. Dass dir nichts geschieht, dafür will ich schon Sorge tragen. Nur so können wir jeder drohenden Gefahr entgehen!“

„Rosalie, du verlangst viel! Ich soll alle Schuld auf mich nehmen!“ rief der Alte in kläglichem Tone.

(Fortsetzung folgt.)

Nichteinhaltung der Arbeitsstunden, sondern auch der Nichtbeachtung der Bestimmungen über den Ersatz der Arbeiter behufs Einhaltung der Sonntagsruhe.

Politische Uebersicht.

Laibach, 28. April.

Uebereinstimmend wird von Wiener Blättern gemeldet: «Das Executiv-Comité der böhmischen national-freisinnigen Partei, die oberste Instanz derselben, hat auf Grund authentischer Informationen über das Vorgehen des Abgeordneten Burghart berathen, über seine ungeziemende Handlungsweise in der freitägigen Parlamentsitzung das Bedauern ausgesprochen und sein Verhalten in der Affaire Busse verurtheilt.» Bergrath Busse, ein Beamter des Prinzen Schaumburg-Lippe, war bekanntlich vom Abgeordneten Burghart im Parlamente ohne jeden Grund unehrenhafter Handlungen beschuldigt worden.

Während der gestrigen Plenarsitzung trat der Club der Vereinigten deutschen Linken zusammen, um über die augenblickliche politische Situation zu berathen. Die Debatte nahm größere Dimensionen an. Ein definitiver Beschluss wurde nicht gefasst. Abends wird der Club zu einer neuerlichen Verhandlung sich versammeln.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus hat gestern die Debatte über das Finanzgesetz, die sogenannte Appropriations-Debatte, begonnen. Graf Albert Apponyi eröffnete dieselbe mit einer längeren Rede. Die Unterbreitung einer besonderen Resolution von Seite der Nationalpartei ist unterblieben. Die Debatte wird heute fortgesetzt.

In Budapest wurde am 26. April unter freiem Himmel eine sehr zahlreich besuchte Volksversammlung abgehalten, in welcher Resolutionen zu Gunsten des selbständigen Zollgebietes, zu Gunsten der Errichtung einer eigenen Nationalbank und für die Herabsetzung der Quote angenommen wurden. Den Vorsitz führte Reichstags-Abgeordneter Franz Kossuth; unter den Anwesenden befanden sich viele Abgeordnete der Unabhängigkeits-Partei sowie der 48er Partei. Aus der Provinz waren zahlreiche Deputationen erschienen. Nach der Volksversammlung zogen mehrere hundert Arbeiter, die Marceillaise singend, durch die Straßen, wurden jedoch bei der Trommelgasse von der Polizei auseinandergesprenzt. Vier Arbeiter wurden verhaftet.

Der deutsche Reichstag ließ Samstag seine Plenarsitzung ausfallen, damit die Commission für das bürgerliche Gesetzbuch Zeit für ihre Arbeiten gewinne, und er will an diesem Brauch auch in den nächsten Wochen festhalten, um so die Commission in den Stand zu setzen, die Berathung des Entwurfes bis Pfingsten (24. Mai) zu erledigen. Dieses Ziel ist offenbar seitens der Commission fest ins Auge gefasst und wird wohl auch erreicht werden. Unklarheit aber besteht zur Zeit noch darüber, was nach diesem Termin mit dem Reichstag geschehen soll. Sofort nach dem Wiederbeginn der parlamentarischen Arbeit tauchte allerdings die anscheinend ziemlich bestimmte Meldung auf, daß der Reichstag sich, nachdem er nur die Gewerbe-Ordnungs-Novelle und irgend ein Zuckersteuergesetz zustande gebracht, um die Mitte Mai vertagen und dann schon zu Anfang October wieder zusammentreten werde. Dem gegenüber verlautet aber jetzt die bestimmte Absicht der Reichsregierung, das bürgerliche Gesetzbuch noch in diesem Sessionsabschnitte zu verabschieden, falls nach Pfingsten die Beschlussfähigkeit des Hauses aufrecht zu erhalten ist.

Nebst der afrikanischen nimmt jetzt die sicilische Frage die ganze Aufmerksamkeit Italiens in Anspruch. Hoffend schaut die Insel zu dem neuen Minister für Sicilien, Cobronchi, auf, der als Civil-Commissär seinen Einzug in Palermo gehalten hat. Es geht aus den Worten Cobronchi's hervor, daß er gekommen ist, um den Riß, der sich zwischen Regierung und Volk in Sicilien aufgethan hat, zu heilen. Jedenfalls wird das sicilische Problem bald die Kammer beschäftigen, die nach den mehrwöchentlichen Ferien wieder zusammentritt.

Der Sultan drückte in einer Depesche an den Präsidenten Faure seinen Dank für den Empfang, welcher dem Fürsten von Bulgarien bereitet wurde, aus. — Gestern fand zu Ehren des Fürsten Ferdinand ein Diner beim türkischen Botschafter, heute findet Diner und Empfang im Elysée statt. Ueberdies wird heute ein Fest in den Räumen des Journals «Figaro» zu Ehren des Fürsten veranstaltet. Morgen reist der Fürst nach Berlin ab.

Im englischen Unterhause erklärte Parlaments-Staatssecretär Curzon, die Officiere, welche die Deputation des 1. Garde-Dräger-Regiments nach Wien bildeten, haben die Erlaubnis von der Königin erhalten, die ihnen vom Kaiser Franz Josef verliehenen Orden annehmen und tragen zu dürfen. Eine solche Erlaubnis sei eine Ausnahme vom Reglement. Diese Umstände des gegenwärtigen Falles als ein Act der Höflichkeit gegenüber dem Kaiser Franz Josef ertheilt worden. Im weiteren Verlaufe der Sitzung erklärte

Curzon, die Regierung sei vom russischen Botschafter unterrichtet worden, daß die in den Blättern verbreitete Nachricht von einem geheimen Vertrage zwischen Rußland und China, wonach China einen großen Theil seines Gebietes an Rußland abtreten würde, vollständig unbegründet sei.

Aus Madrid wird vom 26. April gemeldet: Die Botschafter Englands und Frankreichs conferierten mit dem Ministerpräsidenten Canovas. Man glaubt, es habe sich um Cuba gehandelt. — In den Senat erscheinen bisher gewählt, und zwar: 102 Anhänger der Regierung, 16 Liberale, 3 Carlisten, 2 dissidierende Conservative und 2 Unabhängige, 55 Wahlresultate sind noch ausständig. — Die in Newyork am 25. April eröffnete Subscription auf zwei Millionen Dollars cubanischer Bonds wurde fünffach überzeichnet.

Die Agenzia Stefani meldet aus Massauah: Die Verluste der Derwische bei Kassala waren sehr groß. In dem Lager derselben hat man noch keine Kenntnis von der englisch-egyptischen Action. Der Commandant der Derwische, Ahmed Fadil, hat ein Schreiben des Khalifen erhalten, dessen Inhalt jedoch nicht bekannt ist. Die italienischen Kundschafter vom Stamme der Sciucurie gelangen bis an den Atbara-Fluß.

Reuters Office meldet aus Buluwajo vom 25. April: 300 Mann, darunter 100 Weiße, verließen heute früh die Stadt und wurden alsbald von den Matabeles angegriffen, welche Buluwajo auf drei Seiten in einer Entfernung von vier englischen Meilen von der Stadt umzingelt halten. Die Matabeles zählten 3000 Mann. In blutigem Kampfe decimierten das Magim-Geschütz die Matabeles, welche schließlich bis zum Unguzi-Flusse, in welchem viele umkamen, zurückgetrieben wurden; die Engländer verloren zwei Weiße; 7 wurden verwundet. Die Verluste der Matabeles sind enorm.

Nach einer dem «Handelsblad» zugekommenen Depesche hat der Chef der askanesischen Rebellen, Toekoe Omar, welcher die Absicht ausgesprochen hatte, sich zu unterwerfen, das an ihn gestellte Ultimatum abgewiesen. Infolge dessen wurde Lampijang, der Hauptort, mit fünfzig Geschützen bombardiert.

Tagesneuigkeiten.

— (Eröffnung der Balsuganabahn.) Am 26. April fand die feierliche Eröffnung der Balsuganabahn in Anwesenheit des Herrn Eisenbahnministers R. v. Guttenberg, des Statthalters, des Corpscommandanten, des Landeshauptmannes, des Herrn Sectionschefs v. Wittel, sowie zahlreicher anderer staatlicher und autonomer Functionäre statt. Die Fahrt von Trient bis Tezze und zurück ging unter lebhaften freudigen Kundgebungen der Bevölkerung vor sich. Abends fand ein Festbankett in Trient statt.

— (Raubmordversuch.) In Wien wurde am 26. April nachmittags in der Wienstraße die 85jährige Witwe Anna Bindner von einem Dienstmädchen, welches früher bei ihr in Astermiete wohnte und von dem nur der Vorname «Mina» bekannt war, in raubmörderischer Absicht mittelst Hammerschlägen schwer verletzt. Auf die Hilferufe der Frau eilten die Nachbarn herbei. Während der Aufregung gelang es der Verbrecherin, zu entkommen. Als Thäterin wurde Anna Krach, 32 Jahre alt, verhaftet. Sie stellt in Abrede, einen Raubmordversuch beabsichtigt zu haben, allein diese Absicht konnte ihr nachgewiesen werden.

— (Das Reichenbegängnis des Baron Hirsch.) In Paris fand am 27. April vormittags unter großer Betheiligung das Reichenbegängnis des Freiherrn von Hirsch statt. Großrabbiner Jadol Kahn hielt bei der Beisetzung im Friedhofe zu Montmartre die Trauerrede. Die Witwe des Freiherrn von Hirsch übermittelte dem Seine-Präfekten in Paris 100.000 Francs für die Armen von Paris.

— (Strike der Handschuhmacher.) Die Berliner Handschuhmacher-Handarbeiter kündigten in einer am 26. d. M. von etwa 1000 Personen besuchten Versammlung den allgemeinen Strike an. Durch denselben werden 100 Geschäfte und 1500 Arbeiter betroffen. Die Ausständischen verlangen eine 45procentige Lohnerhöhung sowie die Abschaffung der Nacht- und der Sonntagsarbeit.

— (Cornelius Herz.) Cornelius Herz wurde am 27. d. M. in seiner Wohnung vom Londoner Richter, Bribidge, vernommen. Dem halbständigen Verhöre wohnten der Verteidiger Herz's sowie Vertreter der englischen und französischen Regierung bei. Es wurde vereinbart, daß die Untersuchung am nächsten Samstag von dem Boomstreet-Gerichte in Anwesenheit der beiderseitigen Rechtsvertreter fortgesetzt werde.

— (Große Feuersbrunst.) Man telegraphiert aus Newyork vom 26. d. M.: In Cripple-Creek (Colorado) warf im Theater eine Frau in Raserei eine brennende Lampe nach einer anderen Person. Die Lampe explodirte und es entstand eine Feuersbrunst, die schließlich 150 Häuser in Asche legte. Der Schaden beträgt eine Million Dollars.

— (Unglück in einem Bergwerke.) Eine Depesche aus El Paso (Mexiko) zufolge stürzte das Dach einer Gallerie in einem Bergwerke bei Chihuahua ein, wobei 64 Personen verschüttet wurden. — Bis jetzt sind 7 Tode und 13 Verwundete geborgen.

— (Chinesische Eisenbahn.) Reuters Office meldet aus Peking: «Freitag wurde ein kaiserliches Edict veröffentlicht, welches die Genehmigung zum Eisenbahnbau von Peking nach Hankan ertheilt. Die Vicekönige Wang-Wen-Schao und Tchang-Tschang werden zur Ueberwachung der Eisenbahn bestimmt.»

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Handels- und Gewerbekammer in Laibach.

II.

d) Der k. k. Post- und Telegraphendirection in Triest wurde über eine Anfrage berichtet, daß der Bedarf an Bau- und Extrahölzern seit der Erdbebenkatastrophe bedeutend gestiegen ist und dies zur Folge hatte, daß sich auch die Einkaufspreise erhöhten.

e) Die Kammer befürwortete beim hohen k. k. Finanzministerium das Gesuch eines Ringziegelofenbesitzers um Bewilligung eines Nachlasses vom Einfuhrzoll für Maschinen.

f) Die Kammer wendete sich an die Generaldirection der k. k. priv. Südbahngesellschaft in Wien und ersuchte unter gleichzeitiger Befürwortung der Eingaben der Josefsthaler Papierfabriken und der k. k. priv. Kaltenbrunner Farbholzfabrik um Aufstellung einer an das Frachtenmagazin in der Station Sallach anschließenden größeren Rampe und um Herstellung eines Stockgeleises.

g) Der Kammersecretär berichtet weiters, daß sich das Consortium für die Erbauung der Localbahn Krainburg-Neumarkt an die Kammer gewendet und diese ersucht habe, seine am 26. März d. J. Seine Excellenz dem Herrn k. k. Eisenbahnminister und Seine Excellenz dem Herrn k. k. Finanzminister überreichte Petition zu unterstützen. Das Consortium stelle in dieser nachstehende Bitte: «Das h. k. k. Eisenbahnministerium geruhe:

a) der angestrebten Bahn nach Neumarkt eine im Verhältnisse zu den Kosten gleiche Staatsunterstützung zuzuwenden, als sie den Interessenten der Erbauung einer Bahn nach Oberlaibach in Aussicht gestellt wurde;

b) diese Unterstützung noch in das diesjährige dem Reichsrathe zur Bewilligung vorzuliegende Localbahnenprogramm aufzunehmen und

c) dahin zu wirken, daß der Bau der Bahn auf Grund des am 30. October 1893 der Tracenercession unterzogenen Projectes noch diesjährig in Angriff genommen werden kann.» Die Kammer hat schon öfters in ihren der hohen Regierung und dem hohen Reichsrathe vorgelegten Petitionen wegen des Ausbaues einer zweiten Eisenbahnverbindung der Hasenstadt Triest mit dem Hinterlande betont, wie dringend nothwendig es ist, daß der gewerbetheifigste Ort Krains, der Markt Neumarkt, mit der Eisenbahn verbunden werde. Für den Ausbau dieser 15 Kilometer langen Localbahn haben auch alle an derselben gelegenen Gemeindegemeinschaften Neumarkt, St. Anna, St. Katharina, Kaiser, Heil. Kreuz, Kallas und Krainburg petitioniert und hat sich mit demselben Gegenstande auch seit dem Jahre 1872 wiederholt der krainische Landtag beschäftigt und seine Beschlüsse in Petitionen dem hohen k. k. Handelsministerium zur Kenntniss gebracht und um Förderung dieser Eisenbahnangelegenheit gebeten. Der Landtag beschloß überdies, daß das Land Krain den Ausbau dieser für den Verkehr höchst wichtigen Eisenbahn auch dadurch befördern will, daß es Stammactien um den Betrag von 50.000 fl. al pari zu übernehmen bereit ist, wenn ein weiterer Betrag von 80.000 fl. in Stammactien von den Interessenten aufgebracht wird. Neumarkt ist seit jeher als der gewerbetheifigste Ort Krains bekannt und sind in diesem Markorte mehrere größere industrielle Etablissements, als: eine Baumwoll-Spinnerei- und Weberei, zwei Schuhwarenfabriken, drei Sensenhammerwerke, vier Rothgerbereien, ganz nahe an der Grenze des Marktes Neumarkt eine Holzdeckelfabrik, in St. Anna die Myrische Dred- silbergewerkschaft. Weiters sind in Neumarkt und in der Umgebung eine Fournierfabrik, 20 Sägemühlen, mehrere Mahlmühlen und eine Lodenweberei.

— (Ehrung.) Die Stadtgemeinde Radmannsdorf ernannte den Herrn Landesregierungsrath Josef Draha in dankbarer Würdigung der Verdienste, die sich derselbe um Radmannsdorf erworben, zum Ehrenbürger. Das dem Herrn zügliche, reich ausgestattete Diplom wurde dem Herrn Landesregierungsrath Samstag von einer Deputation der Stadtvertretung von Radmannsdorf überreicht. Die gekönigliche Ausführung des Diploms wurde dem akad. Maler Alois Subic in Laibach übertragen, der sich seiner Aufgabe in sehr geschickter Weise entledigte. Der reich geschmückte Rahmen ist ein Werk der hiesigen k. k. gewerblichen Fachschule.

(Wohlthätigkeits-Vorstellungen.) Die gestern vor einem zahlreichen distinguierten Publicum abgehaltene Generalprobe zu der heutigen Wohlthätigkeits-Vorstellung war von glänzendem Erfolge begleitet. Wir wollen heute nur so viel verrathen, dass sich der Beifall von Nummer zu Nummer begeisterter gestaltete und die Besucher mit schier athemloser Spannung den Ereignissen des ungemein fesselnden Abendes folgten. Mit Rücksicht auf den Charakter der Vorstellung wurde von einer festlichen Beleuchtung des äußeren Schauplatzes und somit auch vom Erscheinen in einer bestimmten Festtoilette Umgang genommen, womit die gestern diesfalls gebrachte Nachricht gegenstandslos wird.

(Betriebsdirektor Theodor v. Scala.) Aus Meran wird der «Neuen Freien Presse» berichtet: Samstag den 25. d. M. fand hier in feierlicher Weise das Beisetzungsbeigangnis des verstorbenen Betriebsdirectors der Staatsbahnen, Theodor v. Scala, statt. Ein langer Zug von Trauernden war es, der dem Sarge vom Sterbehause in Obermais nach dem Untermaiser Friedhofe folgte. Aus nah und fern waren Freunde und Standesgenossen herbeigeeilt, um einem edlen Manne das letzte Geleit zu geben, den ganz außergewöhnliche Geistesgaben und seltene Herzensgüte in gleich hohem Maße ausgezeichnet hatten und der durch ein tückisches Geschick in der Blüte seiner Jahre und in voller Schaffenskraft von seinen und seinem Berufe entrisen worden war. Es war ein aufrichtiges und tiefes Weileid, welches die Beamten der Staatsbahnen zu dieser Stunde bewegte, und jeder von ihnen sprach es offen aus, dass sie einen ihrer Besten verloren haben. Nach oben hin fest und unerschrocken und seine stets auf richtiger Erwägung und gereifter Erfahrung beruhende Meinung offen bekundend, war er ein mitunter unbequemer Factor für gewisse Bureaukraten. Von wahren Eifer für seinen Beruf besetzt und mit umfassenden Fachkenntnissen ausgerüstet, wachte er militärische Strenge mit rein menschlicher Milde in einer Weise zu paaren, die ihm hohe Achtung und die wärmsten Sympathien seiner Kollegen und Vorgesetzten sicherte. Das hat der Inhalt von hunderten von Beileidskundgebungen bezeugt, die den sassungstosen Hinterbliebenen des Verstorbenen zugekommen sind, das haben die zahlreichen Deputationen bestätigt, welche von den Betriebsdirectionen in Villach und Innsbruck und deren verschiedenen Departements, von der Südbahn, der Bozener Bahn, den Stadtgemeinden Villach und Kitzbühel zum Begräbnis nach Meran entsendet worden sind. Fürst u. l. Hoheiten Erzherzog Karl Ludwig und Herzogin Marie Theresie haben den Hinterbliebenen ihr inniges Weileid ausgedrückt. Herr Minister v. Bilinski gibt in seinem Beileidstelegramme seiner unendlichen Betrübniß über den schweren Verlust Ausdrück, den die österreichischen Staatsbahnen und die zahlreichen Freunde des Verstorbenen erlitten haben. Herr Dahingefahrenen einen der besten Beamten der Staatsbahnenverwaltung. Minister Baron Glanz, Sectionschef v. Wittel, Baron Schwegel, Statthalter Freiherr v. Glumecly, Statthalter Graf Merveldt, Landespräsident v. Schmid und zahlreiche Abgeordnete gaben gleichfalls ihrer tiefen Theilnahme Ausdruck.

(Salbacher Eislaufverein.) Bei ungewöhnlich starker Btheiligung seiner Mitglieder hielt am vorigen Freitag der Salbacher Eislaufverein seine Hauptversammlung ab. Der Jahresbericht wurde mit einer eingehenden, dessen Umsicht und rastloser Thätigkeit der Verein seinen Aufschwung zu danken hat. Director Krenner war nicht nur gründendes Mitglied, sondern durch vierzehn Jahre auch Obmann und hatte daher an allen Geschäften und Arbeiten des Vereines den hervorragendsten Antheil. Sein lebenswürdiges, entgegenkommendes Benehmen sichert ihm gewiss bei allen Mitgliedern eine ehrende Erinnerung. — Die späte Eröffnung der abgelaufenen Saison hatte gegen das Vorjahr einen erheblichen Ausfall in den Einnahmen zur Folge, der auch durch die lange Zeit derselben — man zählte 59 Schleiftage — nicht gut gemacht werden konnte. Zum Glück aber verringerten sich infolge des schneearmen Winters die Ausgaben so bedeutend, dass das abgeschlossene Vereinsjahr einen Reinertrag von 953 fl. erzielte, wovon 500 fl. als Abzahlungsrate der auf dem neuen Pavillon hastenden Schuld verwendet wurden. Bei der Neuwahl wurde der abgetretene Ausschuss mit Herrn C. Leskovic als Obmann wiedergewählt. Von den eingebrachten Anträgen erwähnen wir denjenigen, der sich auf die Einweisung des Eisplatzes bezieht. Derselbe wird mit einem geschmackvollen Drahtgitter umgeben werden, das aber dem Publicum das Zusehen nicht hindern soll. Diese Anlage steht im Zusammenhange mit der beabsichtigten elektrischen Beleuchtung des Eisplatzes, wodurch der ohnehin schon so beliebte Eisplatz eine wesentliche Förderung erfahren wird.

(Ein löbliches Unternehmen.) Wie uns mitgetheilt wird, bringt der «Verein zum Schutze des österreichischen Weinbaues» in Reg. in Niederösterreich «Belehrungen über die Bekämpfung der Pero-nosporea» in deutscher, slovenischer und italienischer Sprache an sämtliche weinbautreibende Gemeinden des

Reiches zur Vertheilung. Weiters bethreibt dieser Verein alle von der Reblaus verseuchten Gemeinden mit einer von Professor Dr. G. Marchet verfassten Vereinschrift, betitelt: «Die Reblausgefahr in Oesterreich», ebenfalls in den angeführten drei Sprachen.

(Vom Radfahrersport.) Da in Salbach eine Rennbahn für Radwettkfahren gebaut werden soll, so dürfte es manchen interessiren, zu erfahren, was eine solche Bahn eigentlich ist und was alles dazu gehört, wenn man das Schlagwort «Rennbahn» richtig gebrauchen will. Ein gewiegter Kenner der Sportverhältnisse behauptete einst, dass «eine Rennbahn ein Ding sei, welches furchtbar viel Geld anbringt, keines einbringt, dafür seinen glücklichen Besitzer meistens finanziell umbringt». Dieser Witz hat für Sportverständige viel Wahres, wenn er auch den Baien ganz unverständlich klingt. Dass es für einen Club sehr ehren- und wertvoll ist, eine eigene Rennbahn zu besitzen, auf welcher seine Mitglieder sich üben (trainieren), um dann auf ihr und auch auf fremden Bahnen den Wettkampf mit anderen ebenfalls geschulten Rennfahrern bestehen zu können, ist gegenwärtig eine allbekannte Sache. Wer nie auf einer Rennbahn gefahren ist, und wäre er der beste Straßen-Wettkahrer, der kann nichts auf der Bahn leisten, da ihm die Geschicklichkeit fehlt, bei den Curven ruhig seine Fahrlinie einzuhalten und was alles sonst noch zum Bahnfahren gehört zu beherrschen; denn die theoretische Kenntniss der Regeln nützt da gar nichts; man hat nicht die Zeit beim Wettkfahren daran zu denken; bei einer Geschwindigkeit von über 40 Kilometer die Stunde muss der Fahrer nur mehr gefühlsmäßig, instinctiv das Richtige treffen, und dazu verhilft nur ein wochenlanges Einüben des Sitzens, Treuens, Richtunghaltens, Vorfahrens u. auf einer Bahn. Auf die Frage, was eine Rennbahn sei, er gibt sich nun die Antwort: Eine Fahrbahn, auf welcher unter Anwendung gewisser Regeln für das Fahren und verschiedener Vortheile in der Anlage dieser Bahn jene Geschwindigkeiten erreicht werden können, die man von einem Wettkahrer heute zu verlangen pflegt. Dass nämlich der Fahrer nicht allein die besten Geschwindigkeiten (die Records) schafft, sondern auch durch die Anlage der Fahrbahn bedeutend darin unterstützt, sieht man beim Anblick einer Bahn zwar nicht, ist aber eine wichtige Thatsache, welche alle Bahnbesitzer bestrebt sind, für ihre Bahn zu erreichen. Wäre die Radbahn ganz eben gebaut, so könnte niemand, den Gesetzen der Physik Trotz bietend, eine Curve schnell fahren; er würde «hinausgetragen», wie man zu sagen pflegt und es sind Fälle bekannt, dass selbst auf zu flachen Curven der eine oder der andere von der Bahn weg an die Schranken oder gar in die Zuschauer hineinfuhr. Nur durch den steilen Aufbau der Curve lässt sich ein Wenden im Bogen über einen Durchmesser von z. B. 30 Meter durchfahren; da man aber nicht plötzlich die Bahn schief ansteigen lassen darf, so haben alle Rennbahnen noch Uebergangscurven zu den eigentlichen Curven, die sorgfältig berechnet und ausgeführt werden müssen. Infolge dessen kann man behaupten, dass der Bau einer Rennbahn so viel Berechnungen als wie der eines Hauses, weiters eine peinlich genaue Ausführung und sorgfältige Behandlung erfordert; wer da glaubt, dass man auf einer Wiese einfach Schotter im Kreis ausschütten lässt, denselben walzt und oben eine feine Kieschichte auslegt, und nun wäre eine vorzügliche Rennbahn fertig, der möchte sehr staunen, dass kein Rennfahrer darauf zu fahren bereit sich fände — weil sein Leben unbedingt am Spiel steht — und der F. R. B. diese Bahn auf das Verzeichniß der für seine Wettkfahrten «verbotenen» setzen würde. Auch die Behörde müsste die Sperrung eines nicht nach sporttechnischen Grundsätzen ausgeführten Baues veranlassen; dies ist auch in Wirklichkeit schon einigemal geschehen; doch noch früher kommt eine solche Bahn so in Verruf, dass keine Rennen stattfinden können aus Mangel an Anmeldungen. Die Feinheiten des Baues erstrecken sich in zweiter Linie auf die Oberfläche; die Räder sollen nicht rutschen, möglichst glatte Fläche treffen; bei Regen soll die Fahrfläche nicht aufweichen u. s. w.; deshalb sind die besten Bahnen theils Holzflächen, theils mit Theer bestrichen. Soweit die Bahn selbst; nun gehört aber noch dazu eine Barade für die Rennfahrer, in welcher sie sich ankleiden, baden, massieren und frottieren können; selbst Ruhelager sind nothwendig und für ärztliche Hilfeleistung muss ausreichend Sorge getragen werden; weiters brauchen die Rennmaschinen einen Raum zur Aufbewahrung; Tribünen für die Zuschauer und eine hohe Emplantung sind nicht zu verweihen; für die Zielrichter darf ein den Ueberblick über die ganze Bahn gestattender Aufbau nicht vergessen werden; damit die Bahn bewacht und immer im guten Zustande gehalten ist, hat ein eigener Bahndiener dort zu wohnen; alles dies vertheuert in unglaublicher Weise das Ziel vieler Clubs, die eigene Rennbahn. Wenn wir noch die Rennbahn bei den heurigen olympischen Spielen erwähnen, welche 333 Meter Umfang und 10 Meter Breite misst, rundherum Marmorbänke amphitheatralisch aufsteigend sowie die königliche Loge aus Marmor besitzt, so mögen die Leser ersehen, dass es sogar Luxusbahnen gibt, zu welchen auch die Belodromes in Paris und anderenorts zählen. Indem wir zum Schlusse die Uebersetzung aussprechen, dass die Salbacher Radrennbahn

allen modernen Anforderungen voll entsprechen wird — wofür das Rennbahn-Comité des «Klub slovenskih biciklistov» die beste Gewähr bietet — müssen wir es für die Stadt Salbach als sehr wertvoll bezeichnen, dass genannter Club mit seinen sportlichen und finanziellen Kräften diese Neuheit für Salbach ins Leben zu rufen beschlossen hat. C—1.

(Das Mai-Abancement.) Außer den bereits gemeldeten erfolgten noch folgende Ernennungen: Zu Generalmajoren: 39 Oberste; zu Obersten: vom Generalstab 9, von der Infanterie 37, von der Cavallerie 8, von der Feldartillerie 9, Festungsartillerie 3, von der technischen Artillerie 2, von der Genie 3, von den Pionieren 1, vom Train 1, von der Geküstbranche 1, vom Armeeband 1 Oberstleutnant; zu Oberstleutenants: von der Infanterie 46, vom Generalstab 9, von der Cavallerie 9, von der Artillerie 8, von der Genie 2, von den Pionieren 4, vom Train 3, von der Geküstbranche 3 Majore; zu Majoren: vom Generalstab 12, von der Infanterie 62, von der Cavallerie 7, Artillerie 12, von der Genie 9, von den Pionieren 4, vom Train 4, von der Garde 3, von der Sanität 1 Hauptmann, respective Rittmeister I. Classe; zu Hauptleuten, respective Rittmeistern I. Classe: vom Generalstab 30, von der Infanterie 167, von der Cavallerie 5, von der Artillerie 93, von den Pionieren 9, von der Garde 1, von der Sanität 1 Hauptmann, respective Rittmeister II. Classe; zu Hauptleuten, resp. Rittmeistern II. Classe: von der Infanterie 181, von der Cavallerie 27, von der Artillerie 26, von der Genie 3, von den Pionieren 6, vom Train 11, von der Geküstbranche 1, von der Sanität 1 Oberleutnant; zu Oberleutenants: in der Infanterie 398, in der Cavallerie 61, in der Artillerie 51, in der Pioniertruppe 13, im Train 1, in der Sanität 4 Lieutenantants; zu Lieutenantants: in der Infanterie 73, in der Cavallerie 1, in der Artillerie 1, in der Pioniertruppe 2, im Train 4 Cadet-Officiersstellvertreter; in der Marine wurden ernannt: Vice-Admiral Eberau zum Admiral, Linienflotten-Capitän Berghofer zum Contre-Admiral, ferner 3 Fregattencapitäne zu Linienflotten-Capitänen, 5 Corvetten-Capitäne zu Fregattencapitänen, 1 Linienflottenlieutenant zum Corvetten-Capitän; 7 Linienflottenlieutenants zweiter Classe zu Linienflottenlieutenants erster Classe, 8 Linienflottenfähnriche zu Linienflottenlieutenants zweiter Classe und 13 Seecadetten zu Linienflottenfähnriche; zu Generalauditors die Oberauditors: Grimm und Ropetzky; zu Oberauditors: 6 Oberstleutenantsauditors; zu Oberstleutenantsauditors: 4 Majore; zu Majorauditors: 5 Hauptmannauditors erster Classe; im militärärztlichen Corps: 6 Oberstabsärzte zweiter Classe zu Oberstabsärzten erster Classe; zu Oberstabsärzten zweiter Classe 12 Stabsärzte und 3 Regimentsärzte erster Classe zu Stabsärzten; zu Obersten wurden unter andern ernannt: Josef Freiherr von Schmidburg des 87. IR., Adalbert Wojtech des 31. IR. zum 7. IR., Alfred Ebler von Druzek des 57. IR. zum 36. IR., Julius Cavalari des 27. IR., Otto Rieblschner des 8. IR. zum 73. Inf.-Regiment; in der Feldartillerie der Oberstleutnant Vincenz Pfister, Commandant des 8. OAR. — Weiter wurden im Bereiche des 3. Corps ernannt: Zu Oberstleutenants die Majore: In der Infanterie- und Jägertruppe Rudolf Bang des 2. bosn. IR. zum 3. bosn. IR., Karl Prach des 47. IR., Josef Grefsel des 17. IR., Adam Tomljenovic des 3. bosn. IR. bei dem 2. bosn. IR. In der Traintruppe der Major: Josef Blasko des 1. Train-Reg. — Zu Majoren in der Infanterie- und Jägertruppe die Hauptleute erster Classe: Rajetan Ritter von Gadolla des 87. IR. beim 91. IR.; Raimund Gatti des 17. IR. zum 75. IR.; Richard Gusel des 47. IR. zum 11. IR. — In der Cavallerie der Rittmeister erster Classe Wilhelm Karger des 8. IR. zum 3. IR. Zu Hauptleuten erster Classe in der Infanterie- und Jägertruppe die Hauptleute zweiter Classe: Franz Muffat des 47. IR., Peter Ceranic des 27. IR., Milan Grubic des 97. IR., Benedin v. Colerus des 17. IR., Robert Kostof des 73. IR., Lehrer an der Infanterie-Cadettenschule in Marburg. — Zu Hauptleuten zweiter Classe die Oberleutenants: Karl Wihler des 97. IR., Johann Prinz des 22. IR., Lehrer an der Infanterie-Cadettenschule in Trief, Josef Spangl des 2. bosn. IR., Wilhelm von Maschke des 7. IR., Othmar Kailer des 87. IR., Raimund Uby des 27. IR., Ferdinand Winter des 87. IR., Karl v. Rang des 27. IR., Hugo Schnepfleitner des 27. IR., Oskar Mathans des 34. IR., Lehrer an der Infanterie-Cadettenschule in Marburg, Ferdinand Ebler von Miorini des 14. IR., Lehrer an der Infanterie-Cadettenschule in Trief, Rudolf Stöger des 27. IR. beim 31. IR., Johann Trampus des 47. IR. — Zu Oberleutenants die Lieutenantants: Ottokar Casla des 2. bosn. IR., Ludwig Tlapel des 47. IR., Wilhelm Medicus des 87. IR., Hermann Hütl des 47. IR., Bogdan Vitas des 97. IR., Victor Braun des 17. IR., Martin Mayr des 17. IR., Rudolf Pflasterwimmer des 47. IR., Heribert Marchesani des 27. IR., Oswald von Geiger des 97. IR., Hubert Mattausch des 47. IR., Johann Jungbauer des 97. IR., Ferdinand Walcher des 17. IR., Maximilian Sammler des 27. IR., Ludwig Rumpel des 2. bosn. IR., Rudolf Sommeregger des 7. IR.,

Franz Fiska des 2. bozn. JN., Anton Glava des 97. JN., Karl Krolkiewicz des 97. JN.; zum Lieutenant der Cabel-Officiersstellvertreter Wilhelm Bollner des 47. JN. — In der Jägertruppe zu Hauptleuten erster Classe die Hauptleute zweiter Classe: Felix Wodiczka des 7. JZB., Alois Bog und Friedrich Edler von Tomanel des 31. JZB., Richard Schmidt des 9. JZB., Anton Beyerl des 8. JZB.; zum Hauptmanne zweiter Classe der Oberlieutenant Lorenz Covin des 7. JZB.; zu Oberlieutenants die Lieutenants Ludwig Edler von Wirth des 7. JZB. beim 13. JZB. und Maximilian Weißhappel des 9. JZB.; zu Lieutenants die Cabelofficiersstellvertreter Johann Jamolo und H. Orth des 7. JZB. — In der Cavallerie zum Rittmeister 1. Cl. der Rittmeister 2. Cl. Adalbert von Ricsobary des 8. HN.; zu Oberlieutenants die Lieutenants Maximilian Fritz des 8. HN., Albert v. Koroschy des 8. HN. zum 13. HN., Beride Graf Lobron des 8. HN. zum 1. HN., Otto Freiherr von Benz des 8. HN. — In der Feldartillerie zu Hauptleuten 1. Cl. die Hauptleute 2. Cl. Alfred Theer des 9. DAN., Victor Ritter von Brosch des 3. DAN., Hugo Ritter von Varisch des 7. DAN., Friedrich Schirza des 8. DAN., Rudolf Veranel des 3. DAN., Richard von Smelak des 9. DAN. — In der Pioniertruppe zu Oberlieutenants die Lieutenants Adolf Müller und Ludwig Pleplar des 4. PB. — In der Traintruppe zu Rittmeistern 1. Cl. die Rittmeister 2. Cl. Adolf Edler von Benedikt, Karl Diefenbach, Michael Weiß und Anton Schwarzer des 1. TR.; zum Rittmeister 2. Cl. der Oberlieutenant Victor v. Putti des 1. TR.; zum Oberlieutenant der Lieutenant Franz Rogoz des 1. TR. — In der Monturverwaltungsbranche zu Oberlieutenants die Lieutenants Karl Rosp und Leopold Vadovinac des Montur-Depots Nr. 3 in Graz. — Zum Oberlieutenant-Auditor der Auditoratspraktikant Lieutenant in der Reserve des 7. JZB. Alfred Mutschlechner beim 7. JN. Im militärärztlichen Officierscorps zu Stabsärzten die Regimentsärzte erster Classe Karl Brecher des 7. JZB. beim Platzcommando in Graz; Emil Lugg des 8. JZB. beim Garnisonsspital Nr. 9 in Triest; Johann Schifferer des 4. PB. zum Chefarzt der 8. Infanterie-Truppendivision; zum Regimentsarzt erster Classe der Regimentsarzt zweiter Classe Johann Marschner der Infanterie-Cadetenschule in Marburg. Im Truppenrechnungsführer-Officierscorps zum Hauptmann-Rechnungsführer erster Classe der Hauptmann-Rechnungsführer zweiter Classe Karl Bey des 97. JN. In der Militär-intendantur zum Militärintendanten der Militär-Unterintendant Michael Jaroszynski, übercomplet bei der Intendantur des 3. Corps, zugeliebt beim Militär-Berpflegsmagazine in Graz, zur Intendantur des 10. Corps. In der Berpflegsbranche zum Oberberpflegsverwalter 1. Classe der Oberberpflegsverwalter 2. Classe Karl Zenker, Vorstand des Militär-Berpflegsmag. in Graz, in gleicher Eigenschaft zum Militärberpflegsmagazin in Semberg; zum Berpflegsverwalter der Berpflegsofficial erster Classe Adolf Brabec, Vorstand des Militärberpflegsmagazins in Laibach. — Ernannt wurde der Oberstabsarzt erster Classe Dr. Eduard Porias des Garnisonspitals Nr. 7 in Graz zum Sanitätschef des 7. Corps; Oberstabsarzt zweiter Classe Dr. Emil Janchen des Garnisonspitals Nr. 1 in Wien zum Commandanten des Garnisonspitals Nr. 7 in Graz, der Stabsarzt Dr. Ferdinand Sonnwend des Garnisonspitals Nr. 9 in Triest zum Garnisonchefarzt in Zara. — Verliehen wurde das goldene Verdienstkreuz mit der Krone dem Regimentsarzt Dr. Johann Hönigschmid des 7. JN. — Zum Assistenzarzt i. d. R. wurde ernannt der Assistenzarztstellvertreter i. d. R. Hermann Kraus des Garnisonspitals Nr. 7 in Graz.

(Festconcert.) Die bereits ausgegebene Vortragsordnung für das Jubiläumconcert der Sängerrunde des Laibacher deutschen Turnvereines, welches am Samstag den 2. Mai in der Tonhalle stattfindet, verbürgt, seiner Zusammenstellung nach, den zahlreichen Verehrern des deutschen Männergesanges einen hervorragenden Kunstgenuss. Wir finden in den neun in die Vortragsordnung eingeschlehten Chören Berken sämtlicher Stilgattungen, und zwar von Mozart, Weber, Schubert, Schumann, Bach, Möhring, Engelsberg und R. Wagner in reichem Wechsel. Von den neuen Chören ist namentlich die Ballade «Friedrich Rothbart» von Bobberly (mit Orchesterbegleitung) von packender Wirkung. Durch die Bereitwilligkeit des Wiener Männergesangsvereines, welcher sich allein im Besitze der von Richard Wagner seinerzeit eigens für diesen Verein zum Concertgebrauch eingerichteten Partitur befindet, ist es ermöglicht worden, den Pilgerchor aus Tanhäuser mit Orchesterbegleitung aufführen zu können. * (Ausexcess mit Todtschlag.) Aus Boitsch wird gemeldet: Am 24. d. M. geriethen vor dem Gasthause des Johann Bonca in Cesta zehn von der Stellung nach Hause zurückkehrende Bauernburschen in einen Kaufhandel, in dessen Verlaufe der Bursche Franz Podobnil getödtet und Josef Bibl schwer verletzt wurden. Die sechs Angreifer, von denen sich vier mit Holzseilen, je einer mit einer Mistgabel und einer Sense bewaffnet hatten, hieben insbesondere auf die erwähnten Opfer solange los, bis dieselben regungslos am Boden liegen blieben. Die Thäter sind noch am selben Abende festgenommen und dem k. k. Bezirksgerichte in Boitsch eingeliefert worden. —

(Ernennung.) Der Ackerbauminister hat den Landes-Forstinspector für das Küstenland, Ober-Forstcommissär Josef Pucich zum Forstrathe ernannt.

Neueste Nachrichten.

Seine Majestät der Kaiser in Budapest.

(Original-Telegramme.)

Wien, 28. April. Se. Majestät der Kaiser ist um halb 9 Uhr abends in Begleitung des Obersthofmeister-Stellvertreters Prinzen Lichtenstein, der Generaladjutanten Grafen Paar und Volfras, des Gardecapitans Grafen Balffy und sämtlicher Flügeladjutanten sowie des Sectionschefs Papay nach Budapest abgereist.

Budapest, 28. April. Anlässlich der morgigen Ankunft Sr. Majestät des Kaisers wurden heute alle Häuser der Straßen, welche der Monarch passieren wird, geschmückt. Ein Aufruf an die Bürger der Hauptstadt fordert die Bevölkerung auf, Seine Majestät, welche zur Millenniumsfeier kommt und mit der Bevölkerung gemeinsam Freudenfeste begeht, mit Huldigung und Liebe zu empfangen.

Reichsrath.

Wien am 28. April.

(Original-Telegramme.)

Das Abgeordnetenhaus nahm vom Artikel II der Wahlreformvorlage, betreffend die indirecten Wahlen, Alinea 1 und 2 mit 206 gegen 20, Alinea 3 mit 214 gegen 14 Stimmen an. Somit ist der erste Theil der Wahlreformvorlage in zweiter Lesung in der Specialdebatte angenommen. Sodann nahm das Abgeordnetenhaus in fortgesetzter Verhandlung die Regierungsvorlage, wodurch die Reichsrathswahlordnung abgeändert wird, nach Ablehnung der Abänderungsanträge der heute zur Verhandlung gelangten Paragraphen an. Nächste Sitzung morgen.

Das Herrenhaus nahm nach dem Referate des Baron Czedit das Gesetz betreffend die Bestimmungen der Versorgungsgegenstände der Civilstaatsbeamten und Diener mit den in der Budgetcommission vorgenommenen Aenderungen an der Fassung des Abgeordnetenhauses an, wonach die Pension der Witwen in den ersten drei Rangklassen mit je 3000 Gulden festgesetzt sowie bestimmt wird, dass die Beamten, welche infolge nicht absichtlich herbeigeführter körperlicher Beschädigung oder Krankheit dienstunfähig geworden sind, nach fünf Dienstjahren so behandelt werden, als ob sie zehn Dienstjahre wirklich bereits zurückgelegt hätten.

Telegramme.

Wien, 28. April. (Orig.-Tel.) Dr. Lueger theilte dem Bezirkshauptmanne Dr. Friebeis schriftlich die Zurückziehung seiner Annahmserklärung zur Bürgermeistervwahl mit und erklärte, die Wahl nicht anzunehmen. Dr. Friebeis theilte den Inhalt des Schreibens den Mitgliedern des Gemeinderathes mit und beraumte die Neuwahl des Bürgermeisters von Wien für den 6. Mai an.

Wien, 28. April. (Orig.-Tel.) Im Eisenbahnausschuss referierte Abg. Szczebanowski über die Nordwestbahnvorlage. Nach längerer Debatte, an der sich auch der Eisenbahnminister Ritter von Guttenberg betheiligte, wurde der Antrag des Abg. Raftan auf Einsetzung eines Subcomités angenommen. Das Subcomité constituirte sich sofort und wählte den Abg. Rufs zum Obmann.

Budapest, 28. April. (Orig.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus nahm in der General- und Specialdebatte das Finanzgesetz an.

Budapest, 28. April. (Orig.-Tel.) Heute fand das Duell zwischen dem Landesverteidigungs-Minister JZM. Freiherrn v. Fejervary und dem Redacteur eines oppositionellen Blattes Korbuly statt. Das Duell endete mit der Kampfunfähigkeit Korbuly's, welcher durch einen ziemlich schweren Hieb am Kopfe verwundet wurde. Der Minister erhielt am rechten Arm und am Kinn einen leichteren Rißer.

Szegedin, 28. April. (Orig.-Tel.) Bei der heutigen Wahl eines Reichstagsabgeordneten wurde der Candidat der Unabhängigkeits-Partei Eugen Polzer gewählt.

Meiningen, 28. April. (Orig.-Tel.) Der Schriftsteller Ewald von Zedtwitz ist gestorben.

Berlin, 28. April. (Orig.-Tel.) Der Kaiser trifft morgen früh im Neuen Palais in Potsdam ein. Fürst Ferdinand von Bulgarien wird übermorgen nachmittags in Berlin eintreffen.

Berlin, 28. April. (Orig.-Tel.) Der deutsche Geschichtsschreiber Professor Heinrich Gotthart v. Treitschke ist heute morgens gestorben.

Berlin, 28. April. (Orig.-Tel.) Der Reichstag nahm den § 1 des Börsensteuergesetzes in der Verfassung der Commission an. Nach längerer Debatte wurde der § 2 in der Fassung der Commission mit einem Zusatzantrag der Abgeordneten Oriota und Graf Kaniz angenommen.

Rom, 28. April. (Orig.-Tel.) Die Kammer hat heute ihre Thätigkeit wieder aufgenommen.

Paris, 28. April. (Orig.-Tel.) Die Ministercombination stellt sich gegenwärtig folgendermaßen dar: Sicher sind: Méline Präsidium und Ackerbau, Barthou Inneres, Hanotaux Aeußeres, Cochet Finanzen, Deschanel Colonien, Lebou Handel, General Billot Krieg. Die Ernennung des neuen Ministeriums wird erst Donnerstag officiell verkündet werden. In demselben Tage wird sich das Ministerium dem Parlament vorstellen, um am 1. Mai bereits im Amt zu sein und der Verantwortung für diesen Tag nicht auszuweichen.

Paris, 28. April. (Orig.-Tel.) Die heutige Kammer-sitzung war sehr zahlreich besucht. Nach Verificierung des Protokolls der letzten Sitzung vertagte sich die Kammer auf morgen.

Paris, 28. April. (Orig.-Tel.) Pierre Blanc, der Senior der Deputiertenkammer, ist im Alter von 90 Jahren gestorben.

Paris, 28. April. (Orig.-Tel.) Wie die «Agence Havas» meldet, hat der Sultan den Fürsten Ferdinand von Bulgarien zum ottomanischen Generaladjutanten ernannt.

London, 28. April. (Orig.-Tel.) Der Proceß gegen Jameson wurde bis zur Ankunft wichtiger Zeugen aus Südafrika bis zum 11. Juni vertagt.

Bulnwayo, 28. April. (Orig.-Tel.) Gestern fand ein lebhaftes Gefecht mit drei Natabelestämmen statt. Dieselben wurden von den Engländern mit großen Verlusten zurückgeschlagen.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 27. April. Schleimer, Hotelier, f. Fran, Gottsche. — Dr. Gorian, Gutsbesitzer, f. Fran, Rupertshof. — A. und N. Masic, Professoren, Agram. — Dgradi, Abt u. Stadtpfarrer, Ratusch, Kfm. — Gili. — Reismüller, Fürst Windischgrätz'scher Director, Haasberg. — Schmidt, Kfm., Stadlau. — Schafner, Hoffmann, Kfite., Jägerndorf. — Zellinet, C. Schwarz, Köpfer, Raab, Markovskij, Haub, Haas, J. Schwarz, Köpfer, Klein, Leber, Kfite.; Stadler Edler von Wolfersgrün, Landesregierungs-Concepts-Praktikant, Wien. — Großmann, Kfm., München. — Fürst, Antiquar, Graz.

Hotel Elefant.

Am 27. April. Dr. von Bramsecker, Eisenbahnbeamter, Rindsberg. — Draier, Gottlieb, Desterreicher, Abeles, Kaufleute, Malter, Pfarrer, Wien. — Fingor, Kfm., Pilsen. — Vinninger, Ingenieur, f. Gemahlin, Graz. — Dornowich, Privat, Salzburg. — Schwarzer, Forstgeometer, f. u. f. Lieutenant v. R., Leoben. — Babenickel, Juwelier, Prag. — Dppich, Kfm., Lata (Böhm.). — Binde, Kfm., Triest. — Spendal, Pfarrer, Neumarkt. — Sate, Pfarrer, Stangenwald. — Knorr, Kfm., Rathenow. — Bostibic, Kfm., Canfanaro (Sizilien). — Havas, Kfm., Groß-Ranischau.

Verstorbene.

Am 25. April. Lukas Jeran, Domherr, 78 J., Semingasse 2, Marasmus post influenzam. Am 26. April. Heinrich Golob, Greißlers-Sohn, 2 J., Ballhausplatz 2, Lungenerkrankung. Am 27. April. Anton Kosak, Verzehrungssteuer-Aufsichters-Sohn, 3 Monate, Polanabamm 48, Lungenerkrankung. — Maria Frere, Aufsehers-Gattin, 40 J., Polanastraße 60, Paralysis cordis post pneumoniam. Am 27. April. Maria Sinovic, Bedienerin, 53 J., Bahnhofgasse 30, Cystovarium. — Anton Koller, Antreiber, Meister, 76 J., Petersstraße 13, Gehirnschlag. Am 28. April. Leopold Makar, Privatbeamten-Sohn, 2 M., Burgstallgasse 8, Fraifen. Im Elisabeth-Kinder-Spitale. Am 27. April. Johann Bicen, Tischlers-Sohn, 2 J., Tuberculose. — Josef Losar, Arbeiters-Sohn, 14 M., Lähmung infolge Diphtheritis.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

April	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Witterung
28	2 U. N.	735.4	21.7	SSW. mäßig	heiter	
	9 U. M.	734.8	12.3	SSW. mäßig	heiter	0-0
29	7 U. M.	733.8	8.2	WNW. mäßig	heiter	0-0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 13.6° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowski Ritter von Wiffchrad.

Schicht's SEIFE

mit Marke „Schlüssel“ ist unübertroffen gut und billig.

(1649) 1

Course an der Wiener Börse vom 28. April 1896.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and stocks with their respective prices and exchange rates.

Cassierin
preziden Alters, der deutschen und der
nordischen Sprache mächtig, mit guter
Empfehlung, wird sofort für mein Manufactur-
und Modewaren-Geschäft aufgenommen.

G. Schmid's Nachfolger
Cilli.
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
ersten Ranges sucht solide
Acquisiteure.

Ein gesunder, kräftiger
Lehrjunge
entsprechender Schulbildung wird für
dieses Spezereiwaren-Geschäft gesucht.
Küheres in der Administration dieser
Zeitung.
(1877) 3-2

Hoher Verdienst
für solide Herren. Offerten sub <Ver-
dienst> a. d. Annoncen-Expedition
Schalek, Wien. 5-5

in der Lattermannsallee.
Nur kurze Zeit zu sehen.
Eine
amerikanische Luftschaukel
Panopticum, Gemälde-
und Stereokopen-Gallerie!

Eine reichhaltige Ausstellung lebens-
mechanisch beweglicher Wachfiguren,
plastisch dargestellt, hervorragender Persön-
lichkeiten, Ansichten von Paris, Opern,
Schlössern, äußere und innere An-
sichten, Schlachten und Landschaften.
Da alle meine Darstellungen nur von
berühmten Künstlern herrühren, so ver-
traue niemand mein wirklich kunstvolles
Panopticum zu besuchen.
(1793) 3-2
Entrée zu herabgesetztem Preise
à Person 10 kr.
Um gültigen Zuspruch bittet
Josef Zwetitsch.
St. 6947.

Oklic.
C. kr. za mesto delegovano okrajno
sodišče v Ljubljani naznanja, da se
je završeno tabularnemu upniku Ja-
koba Strukelju iz Studenca štev. 38
gospod dr. Majoron, odvetnik v Ljub-
ljani, postavil kuratorjem ad actum.
V Ljubljani dne 9. aprila 1896.

(1769) 3-1 Nr. 3055.
Curatorsbestellung.
Vom k. k. Landesgerichte in Laibach
wird die unbekannt wo befindliche Helena
Janesch und deren unbekannt Erben und
Rechtsnachfolger erinnert:
Es sei über das Gesuch des Simon
und der Josefine Jahn um Lösung der
bei der Realität Einlage B. 168, Cata-
stralgemeinde Petersvorstadt, für Helena
Janesch seit 17. April 1828 vorgemerkten
Rechte Herr Dr. M. Hudnik, Advocat in
Laibach, als Curator ad actum bestellt
und demselben der Bescheid vom 18. April
1896, B. 3055, womit gemäß § 45 G. G.
die Tagung auf den
11. Mai 1896,
vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet
wurde, zugestimmt worden.
Laibach am 18. April 1896.

(1364) 3-1 Nr. 4763.
Curatorsbestellung.
Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte
Laibach wird bekannt gemacht:
In der Rechtsache der krainischen
Sparcasse in Laibach (durch Dr. Pfefferer)
gegen Josef und Maria Wismas, Be-
figer in Ambrus, peto. 300 fl. s. Anh.
ist dem unbekannt wo in Amerika be-
findlichen Erstgeklagten, resp. dessen un-
bekannten Rechtsnachfolgern, Dr. Danilo
Majaron, Advocat in Laibach, zum Cu-
rator ad actum bestellt und über die
Klage de praes. 25. Jänner 1896, Zahl
1666, neuerlich die Tagung zur sum-
marischen Verhandlung auf den
26. Mai 1896,
um 9 Uhr vormittags, hiergerichts mit
dem Anhang des Klagesbescheides an-
geordnet worden.
R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach
am 7. März 1896.

(1770) 3-1 Nr. 3054.
Curatorsbestellung.
Vom k. k. Landesgerichte in Laibach
wird dem unbekannt wo befindlichen Jo-
hann Anderwald, beziehungsweise dessen
unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern,
erinnert:
Es sei über das Gesuch des Simon
und der Josefine Jahn um Lösung des
bei der Hälfte der Realität Einlage Nr. 168
der Catastralgemeinde Petersvorstadt seit
dem Jahre 1860 für Johann Anderwald
ob der Forderung von 500 fl. s. Anh.
vorgemerkten Pfandrechtes Herr Dr. M.
Hudnik, Advocat in Laibach, zum Curator
ad actum bestellt und demselben der
Bescheid vom 18. April 1896, B. 3054,
womit im Sinne des § 45 G. G. die
Tagung auf den
11. Mai 1896,
vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet
wurde, zugestimmt worden.
Laibach am 18. April 1896.

(1497) 3-2 St. 5763.
Oklic.
C. kr. za m. d. okrajno sodišče v
Ljubljani naznanja:
S tusodnim odlokom z dne 11lega
februvarija 1896, st. 402, na dan
28. marca in 4. maja 1896 določena
izvršilna prodaja na 2158 gold. ce-
njenih, Janezu Maziju iz Iske Vasi
lastnih zemljišč vlož. st. 41 in 44 kat.
obč. Iska Vas preloži se na
30. maja in na
4. julija 1896,
vsakokrat od 11. do 12. ure dopoldne,
v tusodni dvorani s prejsnjim pri-
stavkom.
C. kr. za m. d. okrajno sodišče v
Ljubljani dne 21. marca 1896.

(1368) 3-3 St. 4647.
Razglas.
C. kr. za m. d. okrajno sodišče v
Ljubljani naznanja, da se je vsled
tožbe Aleksija Šmuca iz Malih Lip-
ljen st. 16 proti Jožefu Jančarju iz
Zeleznice st. 4, sedaj neznano kje v
Ameriki, zaradi plačila 654 gld. 3 kr.
s pr. de praes. 6. marca 1896, st. 4647,
slednjim postavil gospod France Pečnik
iz Malih Lipljen skrbnikom na čin in
da se je za redno ustno razpravo
določil dan na
26. maja 1896,
dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišči.
Ljubljana, 7. marca 1896.

(1609) 3-1 Nr. 1232.
Exec. Realitäten-Versteigerung.
Vom k. k. Bezirksgerichte in Zirkniž
wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen der krainischen
Sparcasse in Laibach die zweite executive
Versteigerung der dem Lorenz Švelc von
Niederdorf gehörigen, gerichtlich auf
4950 fl. geschätzten Realität Einl. B. 16
der Catastralgemeinde Niederdorf sammt
dem auf 363 fl. geschätzten gesetzlichen
Zugehör derselben bemilligt und hiezu die
Feilbietungs-Tagung auf den
21. Mai 1896,
vormittags um 11 Uhr, im diesgericht-
lichen Amtsgebäude mit dem Anhang
angeordnet worden, daß die Pfandreali-
tät sammt Zugehör bei dieser Feilbietung
auch unter dem Schätzwerte hintangegeben
werden wird.
Die Licitations-Bedingnisse, wornach
insbesondere jeder Licitant vor gemachtem
Anbote ein 10% Badium zu Handen
der Licitations-Commission zu erlegen
hat, sowie das Schätzungs-Protokoll und
der Grundbuchs-Extract können in der dies-
gerichtlichen Registratur eingesehen werden.
Zirkniž am 10. April 1896.

(1776) 3-1 Nr. 2748.
Curatorsbestellung.
Dem verstorbenen Tabulargläubiger
Andreas Južna aus Laas, beziehungs-
weise dessen unbekannt Erben und
Rechtsnachfolgern, wurde Franz Gärtner
von Jllyr.-Feistritz zum Curator ad
actum bestellt und demselben der dies-
gerichtliche Feilbietungsbescheid vom 25sten
März 1896, B. 2317, zugestellt.
R. k. Bezirksgericht Jllyr.-Feistritz am
18. April 1896.

(1238) 3-1 Nr. 1076.
Uebertragung
zweiter executiver Feilbietung.
Die mit diesgerichtlichem Bescheide
vom 30. December 1895, B. 7135, auf
den 27. März 1896 angeordnete zweite
Feilbietung der dem Johann Stefančič
von Znanovec gehörigen Realitäten Einl.
B. 144 und 145 ad Heil. Kreuz wird
auf den
26. Mai 1896
vormittags von 10 bis 11 Uhr, hier-
gerichts übertragen.
R. k. Bezirksgericht Landstraß am
4. März 1896.

(1790) 3-1 Nr. 969.
Zweite exec. Feilbietung.
Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraß
wird bei Erfolglosigkeit der ersten Real-
feilbietung der Realitäten Einl. Nr. 1
der Catastralgemeinde Catež und Einl.
Nr. 114 der Catastralgemeinde Cerina,
gehörig der Frau Beatrig Frein Gagerin
in Motric, zur zweiten auf den
15. Mai 1896
angeordneten Feilbietung geschritten.
R. k. Bezirksgericht Landstraß am
15. April 1896.

(1415) 3-3 Nr. 1141.
Uebertragung
zweiter executiver Feilbietung.
Die mit dem diesgerichtlichen Be-
scheide vom 16. November 1895, B. 7272,
auf den 20. Februar 1896 angeordnete
zweite Tagung zur executiven Feil-
bietung der dem Johann Težak von
Curil Nr. 10 gehörigen, gerichtlich auf
1069 fl. geschätzten Realität Einl. Nr. 70
der Catastralgemeinde Rosalnic wird mit
dem vorigen Anhang auf den
16. Mai 1896,
vormittags 11 Uhr, bei diesem Gerichte
übertragen.
R. k. Bezirksgericht Mötting am
14. Februar 1896.